

**Erträge**

Gewinnvortrag	66	—	—	—
Überschuß gemäß § 132 II/1 AG	19 650	6 498	1 338	2 732 951
Erträge aus Beteiligungen	22	—	—	—
Zinsen	107	26	—	—
Außerordentliche Erträge	129	6 188	—	696 979 <sup>1</sup>
Verlust einschl. Vortrag	—	1 624	4 341	5 455 531
	RM 19 974	14 336	5 679	8 885 461

<sup>1</sup> 1945: Betrifft zum größten Teil den Unterschied zwischen Sachschadenforderung und Buchwertabgang für Anlagegüter, für die keine Ersatzbeschaffung in Frage kommt. Im übrigen sind die a.o. Erträge durch Auflösung der stillen Reserve in den Vorräten und die Auflösung nicht mehr benötigter Rückstellungen entstanden.

1947: Darin enthalten die Rückerstattung eines früher an eine Konzerngesellschaft gewährten Zuschusses, für den die Voraussetzungen auf Grund der veränderten Verhältnisse nicht mehr gegeben sind. Außerdem entfallen größere Beträge auf Steuerrückbuchungen und Buchgewinne aus der Veräußerung nicht mehr benötigter und beschädigter Anlagen.

**Reingewinn-Verteilung**

Dividende	1 600	—	—	—
Vortrag auf neue Rechnung	69	—	—	—
	RM 1 669	—	—	—

Der Verlust wurde jeweils auf neue Rechnung vorgetragen.

**Bestätigungsvermerk:** Uneingeschränkt mit dem Zusatz: „Wertansätze, soweit sie durch den Kriegsausgang beeinflußt sind, können nicht endgültig beurteilt werden.“

Düsseldorf, den 7. Juli 1948.

Deutsche Treuhand-Gesellschaft  
gez. von Richter      gez. Herlan  
Wirtschaftsprüfer.

**Bemerkungen zum letzten Geschäftsabschluß: (1947)**

Im März 1947 erhielt die Gesellschaft die Produktionserlaubnis für einen Teil der Werksanlagen in Wuppertal-Barmen. Im August folgte eine uneingeschränkte Fabrikationsgenehmigung. Nach Durchführung der erforderlichen Wiederherstellungs- und Vorbereitungsarbeiten lief die Kunstseidenher-

stellung auch im Hauptbetrieb Ende des Jahres an. Inzwischen konnte die Produktion auf eine den gegenwärtigen Verhältnissen angemessene Höhe gesteigert werden.

Die Weberei in Augsburg, die Anfang 1945 bei einem Luftangriff in einem Teilbetrieb größeren Schaden erlitt, hatte ihre Erzeugung nur für wenige Wochen unterbrochen und inzwischen laufend gesteigert.

**Erläuterungen zum Jahresabschluß:**

Die Anlagezugänge betreffen im wesentlichen die Beseitigung von Kriegsschäden. Aufräumungskosten sind nicht enthalten. Von dem Buchwert der Beteiligungen entfallen RM 1 110 000.— auf ausländische Werte, die gemäß Gesetz 53 der Militärregierung beschlagnahmt sind. Der 1947 erfolgte Abgang von RM 18 000.— betrifft die Liquidation der „Bemberg-Forschungsgesellschaft m.b.H.“.

Zum Jahresende wurden Rohstoffe, die während des Stillstandes auf Anordnung der Militärregierung abgegeben wurden und deren Überlassung zunächst als Darlehen erfolgte, veräußert.

Die „Anzahlungen“ enthalten großenteils z. Z. nicht realisierbare Werte, denen innerhalb der „Wertberichtigung zum Umlaufvermögen“ Rechnung getragen ist. Die Erhöhung der „Forderungen aus Warenlieferungen und Leistungen“ betrifft die Veräußerung des erwähnten Rohstoffpostens, der Anfang 1948 bezahlt wurde. Für erkennbare kommerzielle Risiken ist innerhalb der „Wertberichtigung zum Umlaufvermögen“ ausreichend Vorsorge getroffen. Die Tatsache der Beschlagnahme der ausländischen Forderungen blieb hierbei außer Ansatz.

Die „Sonstigen Forderungen“ enthalten u. a. eine voll wertberichtigte Forderung an das Arbeitsamt, sowie eine Forderung an die „Unterstützungskasse der J. P. Bemberg A.-G.“.

**Sonstige Angaben:**

Aus der Übernahme des Geschäftsanteiles der 1943 gegründeten „Bemberg-Wohnungsbau G.m.b.H.“ besteht noch eine Zahlungsverpflichtung von RM 750 000.— auf die Stammeinlage.

In den Beziehungen der Gesellschaft zu der „Allgemeene Kunstzijde Unie N. V. in Arnhem“ und der „Vereinigte Glanzstoff-Fabriken A.-G.“ hat sich im Jahre 1947 keine Veränderung ergeben.

**Kapazität (Februar 1949):**

Die derzeitige Kapazität (= theoretische Leistungsfähigkeit) der Gesellschaft wird — gemessen an 1939 — auf etwa  $\frac{2}{3}$ , die derzeitige praktische Ausnutzung dieser Kapazität auf 100% geschätzt.